

für die langsamere Entwicklung seiner politischen Geltung gegenüber anderen europäischen Staaten liegt in der geringen Volksvermehrung, die auch ein rechtes Gedeihen der französischen Kolonien hindert.

Bei der geringen äußeren Entfaltung ist der hohe Wert des französischen Handels auffällig. Frankreich liefert aber weniger billige Massengüter wie Deutschland und England, als vielmehr „Qualitätswaren“. Das zeigt sich in seiner Landwirtschaft (Gemüse, Obst, Wein) ebenso wie in der Industrie. Daher fehlt auch die enorme äußere Entfaltung seiner Industriegebiete. — Der Handel wächst langsamer als derjenige anderer Mächte. Die Einfuhr von Nahrungs- und Genußmitteln, sowie von Rohstoffen überträgt deren Ausfuhr. Die Ausfuhr erstreckt sich besonders auf die bereits erwähnten Artikel, in deren Erzeugung Frankreich unübertroffen ist.

Deutschlands Handelsbeziehungen zu Frankreich sind trotz der politischen Spannung zwischen beiden Ländern groß. Unser Land steht in der französischen Ein- und Ausfuhr an 3. Stelle. Es bezieht besonders Schafwolle, Wein und Branntwein, Seide und Konfektionsartikel. Es führt aus Steinkohlen und Koks, Maschinen, Erzeugnisse des Buntdrucks, der Photographie, der chemischen Industrie, Spielzeug und Bier.

3. Staatliche Verhältnisse und Ortskunde. Frankreich ist eine Republik und gliedert sich in Departements, die durchweg zu klein sind, um einzeln für sich etwas zu bedeuten, so daß sie ganz abhängig von der Zentralregierung in Paris sind.

a) Im N. Frankreichs: **Paris** (fast 3 Mill. G.), Hpt. der Republik, im Mittelpunkt des Nordfranzösischen Beckens, größte Festung der Welt, erste Industrie- und Handelsstadt und Mittelpunkt des geistigen und geselligen Lebens der Republik, eine schöne Stadt, reich an großartigen, herrlichen Bauten (Kathedrale Notre Dame, Eiffelturm, Louvre) und starkem Fremdenverkehr. — Versailles mit großartigem Schloß Ludwigs XIV. * Reims, alte Krönungsstadt der französischen Könige. — Toul und Verdun, starke Grenzfestungen. — Sedan, bekannt aus dem Kriege 1870/71. — * Lille, stärkste Grenzfestungen und wichtige Fabrikstadt. — * Rouen, wo die Jungfrau von Orleans verbrannt wurde. — Von Calais fährt man nach England. Dünkirchen hat bedeutenden Seehandel. — * Le Havre, wichtigster französischer Seehandelshafen an der atlantischen Küste. — Cherbourg, Frankreichs stärkster (künstlich angelegter) Kriegshafen. — Brest, Kriegshafen.

b) Im W. Frankreichs: Orleans, Fabrik- und Handelsstadt an der Loire, Brückenstadt der Loire auf der Straße vom SW. Frankreich nach Paris, daher in verschiedenen Zeiten viel umkämpft. Auf demselben Wege zw. Tours, alte Bischofsstadt an der Loire, und Poitiers. — * Nantes, Handelsstadt an der Loiremündung, durch kleine Seeschiffe erreichbar. Die Flußmündung verlandet immer mehr. — * Bordeaux an der unteren, bis hierher für Seeschiffe befahrbaren Garonne, Mittelpunkt des Weinhandels für den SW. Frankreichs.

c) Im S. und O. Frankreichs: * Toulouse, Handelsstadt an dem Garonneflusse und dem Kanal du Midi, das französische Nürnberg, weiß winlig, albertümlich. — ● Marseille, drittgrößte Stadt, größte Seestadt Frankreichs, die den Verkehr mit den Mittelmeergestaden beherrscht. Ausfuhrort der Provence (Provencer D), außerdem auch wichtige Industriestadt. —